

HESSISCHE FLORISTISCHE BRIEFE

VERLAG

INSTITUT FÜR NATURSCHUTZ DER HESSISCHEN LANDESSTELLE
FÜR NATURSCHUTZ UND LANDSCHAFTSPFLEGE DARMSTADT

SCHRIFTLEITUNG

HEINRICH LIPSER, OFFENBACH/M. - BÜRCEL. OFFENBACHER STR. 68

Jahrgang 11

Brief 124

Seiten 13-16

Darmstadt 1962

Die Flora des Wintersteingebietes westlich von Bad Nauheim und ihre Abhängigkeit vom Gesteinsuntergrund

W. Klein und Dr. G. Martin, Bad Nauheim

Ein gutes Beispiel, wie stark die Flora vom Gesteinsuntergrund abhängig ist, bietet das Waldgebiet des Wintersteins im Taunus westlich von Bad Nauheim. Ungefähr entlang der Wintersteinstraße vom Tannenhof zum Forsthaus und weiter zur Kaisergrube verläuft die Grenze zwischen Schiefen und Grauwacken im Norden und Quarzit bzw. Quarzitschutt im Süden. Da beide Gebiete Mischwald tragen, sind sie floristisch gut vergleichbar.

Nördlich der Straße, bis in das Usatal hinab, besteht der Untergrund aus Schiefen und Grauwacken des Unterdevons, in die feldspatreiche Gesteine (Singhofener Porphyroidschiefer) eingelagert sind. Eine artenreiche Pflanzengemeinschaft hat sich entwickelt. Der Wald setzt sich aus folgenden Bäumen und Sträuchern zusammen: vorherrschend *Fagus sylvatica*, *Corylus avellana*, *Betula pendula*. Stellenweise stark verbreitet sind: *Alnus glutinosa*, *Fraxinus excelsior*, *Pinus silvestris*, *Larix decidua* und zurücktretend *Juniperus communis*. Die Bodenflora des Waldes enthält:

Anthericum liliiago
Lilium Martagon
Polygonatum multiflorum
Paris quadrifolia
Neottia nidus-avis
Platanthera bifolia
Orchis maculata
Asarum europaeum
Silene nutans
Centaurea montana
Dianthus superbus

Aquilegia vulgaris
Daphne mezereum
Sanicula europaea
Pyrola rotundifolia
Centaurium umbellatum
Corydalis solida
Betonica officinalis
Digitalis grandiflora
Campanula persicifolia
Campanula trachelium
Pulmonaria tuberosa

Bei einem aufgelassenen Steinbruch (trocken,warmer Südhang) sind anzutreffen:

Anthericum ramosum
Vincetoxicum officinale

Teucrium scorodonia
Verbascum thapsus

Der nördliche Teil des Wintersteingebietes wird von mehreren Bächen durchflossen. In einem Seitental des Vogelalbaches wachsen auf einer schmalen sumpfigen Waldwiese:

<i>Senecio Jacobaea</i>	<i>Adoxa moschatellina</i>
<i>Angelica silvestris</i>	<i>Chrysosplenium alternifolium</i>
<i>Scutellaria galericulata</i>	

An den Schieferfelsen, die das Vogelbachtal säumen, wurden vorgefunden:

<i>Asplenium trichomanes</i>	<i>Anthericum liliago</i>
<i>Asplenium septentrionale</i>	<i>Sedum acre</i>
<i>Polypodium vulgare</i>	

Die Felsen sind mit *Quercus robur* bewaldet. Bemerkenswert ist das Vorkommen von *Siler trilobum* in wenigen Exemplaren auf dem Geröllschutt der Schieferfelsen (Steilhang). An einem in nordöstlicher Richtung fließenden Bach wurden im vergangenen Herbst stattliche Bestände von *Eupatorium cannabinum* angetroffen.

Auch die Wiesen des nördlichen Wintersteingebietes weisen eine reiche Flora auf: Auf der Ostseite (Mautzen-Wiese am Tannenhof) kommen vor:

<i>Gymnadenia conopea</i>	<i>Carum carvi</i>
<i>Orchis majalis</i>	<i>Dianthus superbus</i>
<i>Parnassia palustris</i>	

Die Wiesen auf der Westseite (bei Friedrichsthal) weisen auf:

<i>Campanula glomerata</i>	<i>Listera ovata</i>
<i>Orchis morio</i>	<i>Malva silvestris</i>
<i>Orchis mascula</i>	<i>Aquilegia vulgaris</i>

Südlich der Wintersteinstraße bis zur Linie Ober-Rosbach—Kapersburg besteht der Gesteinsuntergrund vorwiegend aus Taunusquarzit und Quarzitschutt. An Bäumen herrschen *Fagus sylvatica* und *Quercus robur* vor. Stellenweise gibt es Bestände von *Picea abies* und vereinzelt tritt *Castanea sativa* auf. Die sonstige Flora ist wesentlich eintöniger als nördlich der Wintersteinstraße. Die obengenannten Pflanzen fehlen völlig. Kennzeichnend sind dagegen:

<i>Pteridium aquilinum</i>	<i>Vaccinium myrtillus</i>
<i>Sarothamnus scoparius</i>	<i>Calluna vulgaris</i>
<i>Genista germanica</i>	

Monotropa hypopitys zeigt sich durch seine besonderen Eigenschaften als Schmarotzer bodenunempfindlich und kommt in beiden Gebieten gleichmäßig vor.

Die Abhängigkeit zwischen Gesteinsuntergrund und Flora ist sowohl auf den unterschiedlichen Mineralbestand der Böden, als auch auf die unterschiedliche Erwärmung und Wärmeabgabe zurückzuführen. Wenn auch nicht immer die Verbreitung einzelner Pflanzen klar begrenzt ist, so doch die Pflanzengemeinschaft in ihrer Gesamtheit.

Leider sind viele Bestände der genannten bemerkenswerten Pflanzen durch den Truppenübungsplatz im nördlichen Wintersteingebiet bedroht, und auch in den Randgebieten wird durch Drainage der Wiesen und Bau von Wochenendhäusern vieles vernichtet werden.

Zur Flora des Haim- und Schulzenberges bei Fulda

H. Hupke, Kestrich.

Etwa 7 km von Fulda zwischen den Dörfern Haimbach und Mittelrode erhebt sich ein 400 m ü. N. N. gelegener Höhenzug, ein typischer Kalkhügel mit entsprechender Flora.

Der Höhenzug ist ziemlich kahl, nur an der Westseite wachsen einige Sträucher, an der Ostseite ist ein kümmerlicher Kiefernbestand.

Bei dreimaligem Besuch des Haimberges am 17. 9. 1960, 16. und 30. 6. 1961 konnten folgende Pflanzen festgestellt werden.

Auf dem Hügelrücken wachsen *Ononis spinosa* L., *Ononis repens* L., die teilweise mit der Milbengalle *Eriophyes ononidis* KIEFF. besetzt sind, *Calamintha acinos* CLAIRV., *Asperula cynanchica* L., *Euphorbia exigua* L., *Alyssum alyssoides* L. *Anagallis arvensis* L. *Anagallis coerulea* SCHREB., *Linaria minor* DESF., *Linum catharticum* L.

Weithin sichtbar sind die weißen Blütensterne der *Carlina acaulis* L.

Thymus pulegioides kommt in den Unterarten *caudatus* W. et GR., *pseudocaudatus* RONN. und var. *gracilicaulis* RONN. vor.

In dem spärlichen, etwa 25jährigen Kiefernbestand zählte ich an 40 Exemplare von *Ophrys insectifera* HUDS. in Gemeinschaft mit *Gymnadenia conopsea* R. BR., *Scabiosa columbaria* L., *Anthyllis vulneraria* L. und *Carex flacca* SCHREB.

Am Fuße einiger Kiefern erschienen Büschel von je 15—20 Exemplaren *Monotropa hypopitys* L. var. *glabra* ROTH, wenige *Juniperus* haben sich hier angesiedelt.

Am nördlichen Kalksteinbruch finden sich *Hippocrepis comosa* L. und ein größerer Bestand *Cerastium tomentosum* L., auf trockenen Wiesen massenhaft *Onobrychis viciaefolia* SCOP.

In den Getreidefeldern wachsen in größerer Anzahl *Legousia hybrida* DELARBRE und *Delphinium consolida* L., in den Kartoffeläckern *Falcaria vulgaris* BERNH.

Am Westabhang, der mit einigen Sträuchern besetzt ist, wie *Cornus sanguinea* L., *Ligustrum vulgare* L., *Rosa glauca* VILL. var. *complicata* (GREN.), SCHINZ et KELLER, *Rosa elliptica* TAUSCH. var. *calcareea* CHRIST, *Rosa eglanteria* L. var. *apricorum* (RIP.), CHRIST und *Rosa agrestis* SAVI f.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Hessische Floristische Briefe](#)

Jahr/Year: 1962

Band/Volume: [11](#)

Autor(en)/Author(s): Klein Walter, Martin G.

Artikel/Article: [Die Flora des Wintersteingebietes westlich von Bad Nauheim und ihre Abhängigkeit vom Gesteinsuntergrund 13-15](#)